

zwei Drittel der Welternte insbesondere für ihre gewaltige Automobilindustrie kauften und fast ausschließlich über New York einführten. In der Union kamen 1924 an Kautschukverbrauch 3,06 kg auf den Kopf gegen 0,37 kg in Deutschland. In Europa sind Großbritannien, Frankreich und Deutschland die Hauptabnehmer. Ihre wichtigsten Einfuhrhäfen für Kautschuk sind London, Le Havre und Marseille, Hamburg.

Die 1910 zum ersten Male gelungene synthetische Herstellung des künstlichen Kautschuks, die während des Krieges für uns wichtig war, ist vorläufig noch so teuer, daß sie bei dem starken Angebot des Naturproduktes als Wettbewerb auf dem Weltmarkt nicht in Betracht kommt.

#### BAUMWOLLE

Die Baumwollfaser ist die Königin unter den Gespinnstfasern und nach dem Getreide der wichtigste Bedarfsartikel und das bedeutendste Handelsgut der Weltwirtschaft.

Die Baumwollkultur ist in Indien und in den Ländern Ostasiens uralte. Von dort kamen baumwollene Stoffe schon zur Zeit Alexanders des Großen auch nach Europa. Sie blieben aber hier ein Luxusgegenstand und gegenüber Stoffen aus Tierwolle von untergeordneter Bedeutung bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Massenverbrauch beginnt erst mit dem gewaltigen Aufschwung des Baumwollanbaus in den Vereinigten Staaten, der seinerseits mit der Erfindung wichtiger Bearbeitungsmaschinen für Baumwolle zusammenhängt (Spinnmaschinen verschiedener Systeme, Kraftwebstuhl, Entkernungsmaschine). Heute werden Stoffe aus der leicht und dauerhaft gefärbten Baumwollfaser zur Bekleidung der Menschen auf der ganzen Erde begehrt, so daß man unser Zeitalter mit Recht als „baumwollene“ bezeichnet hat — Cotton is King!

Die Baumwolle ist eine subtropisch-tropische Pflanze, die zwischen dem 40.<sup>o</sup> N und 30.<sup>o</sup> S gedeiht. Die für den Welthandel in Betracht kommenden Mengen werden aber ausschließlich auf der nördlichen Halbkugel erzeugt. Die Baumwolle verlangt beträchtliche Wärme und Feuchtigkeit während der Zeit ihres Wachstums, aber mögliche Trockenheit für die Zeit der Reife und Ernte. In bezug auf Temperatur und Niederschläge sind 200 ununterbrochen frostfreie Tage und 50—70 cm Jahresregen die Mindestbedingungen ihres Wachstums (vgl. Abb. 85, S. 111). Den geschilderten Anforderungen entsprechen am besten die feuchten Teile der subtropischen Zone und diejenigen Gebiete der Tropen, die eine ausgesprochene Trockenzeit haben. Die Pflanze, die auf den verschiedensten Böden angebaut wird, kommt in fünf Hauptarten vor, von denen drei in Amerika und je eine in Indien und in Afrika heimisch sind.

**Erzeugung.** Die Welternte der Baumwolle betrug in dem Erntejahre 1926/27 rund 29 Mill. Ballen (6,6 Mill. t). Davon entfielen auf die Vereinigten Staaten allein fast zwei Drittel (65%). Diese sind damit der weitaus wichtigste Erzeuger. Früher waren sie das in noch höherem Maße und lieferten zeitweilig drei Viertel des Weltbedarfs. Als aber infolge des amerikanischen Bürgerkrieges (1861/65) die Baumwollzufuhr nach Europa plötzlich aufhörte und dadurch eine schwere wirtschaftliche Krise in England ausbrach, lernte man den Nachteil solcher Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten kennen. Daher setzten die Engländer seit dieser Zeit alles daran, andere Länder, namentlich